

Ja zum Atomausstieg

Die bevorstehende Abstimmung vom 27. November 2016 ist wichtig: Der geordnete Atomausstieg soll jetzt in die Wege geleitet werden. Setzen wir mit einem JA der Atomkraft das Ablaufdatum 2029.

In der Schweiz steht das weltweit älteste Atomkraftwerk: Beznau I. Auch Mühleberg und Beznau II gehören zu den ältesten Atomkraftwerken der Welt. Bereits jetzt bestehen gravierende Sicherheitsprobleme und deshalb sind derzeit nur 3 der insgesamt 5 KKW der Schweiz in Betrieb. Zwar hat der Bundesrat in seiner Energiestrategie 2050 beschlossen, dass die Energieversorgung zum grossen Teil auf Energieeffizienz und erneuerbaren Energien basieren soll. Doch es fehlen Regelungen zur schrittweisen Ausserbetriebnahme der bestehenden alten KKW. Die Initiative, über die wir nun abstimmen, schliesst diese Lücke der Gesetzgebung. Sie schlägt vor, dass die KKW gestaffelt (2017, 2024 und 2029) vom Netz gehen. Das schafft mehr Sicherheit für die Bevölkerung, denn je älter ein KKW ist, desto riskanter ist dessen Betrieb. Auch die Energiewirtschaft kann sich auf diesen gestaffelten Ausstieg vorbereiten. Der Atomausstieg ist machbar, denn bereits jetzt stammen zwei Drittel der Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen.

Das Meiste ungelöst

Die Atomtechnologie ist nicht beherrschbar und ihre Risiken sind nicht kontrollierbar. Es sind nicht nur die alternden KKW, die Sorgen bereiten. Auch die sichere Entsorgung der radioaktiven Abfälle ist ein nach wie vor ungelöstes Problem: Bis heute existiert weltweit kein einziges Endlager für langlebigen hochradioaktiven Atommüll trotz jahrzehntelanger Forschung und Milliardeninvestitionen. Auch in der Schweiz wird frühestens nach 2060 ein Endlager gebaut. Die Kosten, die wir dabei den nachfolgenden Generationen aufbürden sind immens. Die SP Lachen-Altendorf unterstützt deshalb die Atomausstiegsinitiative und sagt JA.

SP Sektion Lachen-Altendorf